

**MOMENT MAL**

## Zweischneidig

HERMANN M. SCHRÖDER

Überflüssige Paragraphen und unverständliche Bestimmungen sorgen in Deutschland schon lange gerade bei vielen Unternehmern für Frust. Ihnen wird es von den Verwaltungen und Behörden nicht leicht gemacht, Firmen zu gründen und am Leben zu erhalten. Während in den USA nur wenige Blätter ausreichen, um einen Betrieb an den Markt zu bringen, müssen hierzulande ganze Berge von Aktenordnern angelegt und von Schreibtisch zu Schreibtisch bewegt werden. Vorschrift ist Vorschrift. Die jetzt vom Land Brandenburg gestartete Initiative zum Bürokratieabbau ist ein Hoffnungsschimmer. Gezielt sollen die zahlreichen Papiertiger unschädlich und die Horrorparagraphen außer Kraft gesetzt oder zumindest großzügiger ausgelegt werden. Ein hehres Ziel, wenn man bedenkt, dass täglich neue hinzukommen. Der Haken an der Geschichte ist jedoch, dass ganz platt gesagt die Verwaltungen damit beauftragt werden, im eigenen Haus zu sparen. Doch wer rationalisiert sich schon gerne selber weg? „Kein Frosch legt den Sumpf trocken, in dem er lebt“, besagt sehr treffend ein altes Sprichwort. Von daher ist eine gesunde Portion Skepsis angebracht, was die Erfolgsaussichten des Projektes anbelangt. → 15

**POLIZEIBERICHT**

### 27 Antennen abgebaut

**GROßBEEREN** ■ Unbekannte Täter haben am Sonntag in der Zeit von 3 Uhr morgens bis 8.30 Uhr die Antennen von insgesamt 27 Pkws abgebaut und gestohlen. Die Autos standen in Großbeeren im Rotdornweg und in der Ginsterstraße.

### Opel beschädigt und abgehauen

**HEINERSDORF** ■ Der Fahrer eines Opel stellte am Sonntag gegen 13 Uhr fest, dass unbekannt Täter seinen auf dem unbefestigten Parkplatz am Markt in Heinersdorf abgestellten Wagen mit Berliner Kennzeichen beschädigt hatten. Der Sachschaden beträgt schätzungsweise 500 Euro.

### Zwei Trunkenheitsfahrten

**LUDWIGSFELDE/RANGSDORF** ■ Am Sonntag gingen der Polizei zwei angetrunkene Autofahrer ins Netz. Im Ludwigsfelder Preußenpark hielt sie eine 28-jährige VW-Fahrerin an. Der Atemalkoholtest ergab 0,56 Promille. In der Rangsdorfer Zabelbergspromenade wurde ein 25-jähriger VW-Fahrer gestoppt. Sein Atemalkoholtest ergab 1,20 Promille.

### Achtung, Flitzer-Blitzer

**MAHLOW/MÄRKISCH-WILMERSDORF** ■ Das Geschwindigkeitsmessfahrzeug des Straßenverkehrsamtes steht heute in Mahlow und morgen an der Landesstraße 795 in Märkisch-Wilmersdorf, um Fotos von Temposündern zu machen.



**Weihnachtsduft** Im Märkischen Kinderdorf Ludwigsfelde backen Max, Marc, die Praktikantin Maria, Christian und Maria (v.l.) leckere Plätzchen. Ein Teil davon sind für den heutigen Weihnachtsmarkt des ASB-Seniorenwohnheimes bestimmt. FOTO: GUDRUN OTT

**ÜBRIGENS...**

... outete sich ZAL-Chef Reiner Rabe kürzlich vor Vertretern aus Politik und Wirtschaft als frisch gebackener Fan des Ringkampfsports. Und überspielte seine mangelnden Fachkenntnisse in ganz freiem Stil: „Ich verstehe zwar überhaupt nichts vom Ringen, aber Schultersiege sind doch hoch begeistert.“

# „The Wende Museum“ sucht Partner

Ausstellung in Los Angeles besitzt schon 50 000 Gegenstände / Direktor zu Gast in Wünsdorf

HARTMUT F. RECK

**WÜNSDORF** ■ Andere Leute sammeln Briefmarken, Münzen, Zollstöcke oder Zündholzschachteln. Justinian Jampol sammelt alles, was mit der DDR zu tun hat. Eigentlich sammelt der junge Mann aus Kalifornien alles, was mit dem ehemaligen Ostblock in Verbindung steht, aber sein Schwerpunkt liegt auf der DDR. Mittlerweile hat der 27-jährige Historiker rund 50 000 (!) Gegenstände vorwiegend aus der DDR gesammelt, womit er schon ein ganzes Museum füllen kann und es seit einem Jahr auch tut.

Es nennt sich „The Wende Museum“ und beschäftigt sich mit der politischen Wende in Ostdeutschland und Osteuropa und deren Vorgeschichte. Hier befindet sich inzwischen die größte Sammlung von DDR-Gegenständen außerhalb Deutschlands.

Dabei interessiert sich Jampol weniger für die rein politische Geschichte des Kalten Krieges als vielmehr für die gesellschaftlichen Prozesse in Osteuropa nach dem Zweiten Weltkrieg, also wie sich das Alltagsleben der Menschen – aus seiner Perspektive – hinter dem „Eisernen Vorhang“ – dargestellt hat. Und da sind ihm Alltagsgegenstände wie Spielzeuge oder Haushaltsgeräte genauso wichtig wie beispielsweise die komplette Sammlung des „Neuen Deutsch-



Bücherstadt-Chef Werner Borchert zeigt dem amerikanischen Museumsgründer Justinian Jampol (l.) sowjetische Nachrichtentechnik in der Ausstellung „Russischer Soldatenalltag“. FOTO: KLAUS SCHLAGE

land“, die er hierzulande erstellen konnte, oder andere Archive und Kunstwerke aus DDR-Zeiten.

Justinian Jampols Sammlung wächst ständig. Zunächst hatte er eine nicht unerhebliche Summe aus der Hinterlassenschaft seines Großvaters in sein Hobby investiert (und auf-

gebraucht), inzwischen wird er von Stiftungen unterstützt, die sich von der bisherigen Sammlung und deren Aufarbeitung beeindrucken und überzeugen ließen.

Dabei regt sich auch Kritik. So wird Jampol vor allem von deutscher Seite vorgeworfen, dass fast alles, was er gesam-

melt hat, schon in Deutschland dokumentiert sei. Doch das ficht Jampol nicht an. Schließlich ist es seiner Sammel Leidenschaft zu verdanken, wichtige Dokumente und Gegenstände vor der Müllkippe gerettet und konserviert zu haben. Und das wird nun in den USA ausgestellt für ein Pu-

blikum, das mit der Geschichte der Menschen in Ostdeutschland nicht so vertraut ist wie diese es selber sind.

Nun sucht Artefaktensammler, Historiker und Museumsdirektor Justinian Jampol, der nebenbei noch an der englischen Eliteuniversität Oxford in nachkriegsdeutscher Geschichte promoviert, nach weiteren Partnern in Deutschland. Auf dieser Suche war er nun auch in der Bücherstadt Wünsdorf zu Besuch, um eine mögliche Zusammenarbeit auszuloten. Begleitet wurde er vom deutschen Historiker Wilfried Beer, der Jampol beim Auffinden von interessanten Objekten hilft, und von Diana Prinzessin von Sachsen, der Gattin des Wettinerprinzen Rüdiger von Sachsen, des Urenkels des letzten sächsischen Königs. Auch sie unterstützt und begleitet Jampols Bemühungen.

Bücherstadt-Geschäftsführer Werner Borchert führte seine Gäste durchs Garnisonsmuseum, die Bunker und die Ausstellung über das Leben der sowjetischen Soldaten in Wünsdorf. Die Idee seines amerikanischen Kollegen ist es, im Raum Berlin ein Museum des Kalten Krieges zu gründen. Jedenfalls sucht er zunächst Lager-, Büro- und Ausstellungsräume, um der Verwirklichung seiner Idee näher zu kommen. Dazu besuchte er aber auch noch andere Museen in Brandenburg.

### Wille zum S-Bahn-Anschluss bekundet

**RANGSDORF** ■ Was allen Rangsdorfern selbstverständlich erscheint, hat jetzt die Gemeindevertretung auch als offiziellen Beschluss formuliert: die politische Willensbekundung zur Wiederherstellung einer S-Bahn-Verbindung bis nach Rangsdorf. Einstimmig bekannte man sich dazu, für den Aufbau des mit dem Mauerbau zerstörten Verkehrsweges zu kämpfen.

In dem Beschluss wird Bürgermeister Klaus Rocher (FDP) damit beauftragt, „geeignete Maßnahmen zu ergreifen mit dem Ziel, dass Rangsdorf wieder an die S-Bahn angeschlossen wird“. Er soll sich schriftlich an die verschiedenen politischen Gremien im Land Brandenburg und in der Bundesrepublik einschließlich der zuständigen Ministerien wenden, um die Wiederherstellung der Bahnverbindung zu erreichen.

Derzeit überarbeitet das Land Brandenburg seine Landesplanung. Hier sollen auch verbindliche Ziele zur Erschließung der wirtschaftlichen Schwerpunktstandorte aufgenommen werden. Die Gemeinde Rangsdorf ist überzeugt davon, dass mit der Bildung der neuen Bundesregierung auch der Bundeswegplan überarbeitet wird.

Mit ihrem Beschluss stärkt die Gemeindevertretung dem Verein Bisar den Rücken, der sich für die S-Bahn bis Rangsdorf stark macht. Im September übergab er 7100 Unterschriften ans Ministerium für Infrastruktur. Staatssekretär Clemens Appel hat Bisar mündlich die S-Bahn bis Rangsdorf versprochen. gs

Anzeige

Anzeige

## ANGEBOT DER WOCHE

**Möbel**

# Wohn(t)räume

nach Maß für alle Wohn- & Lebens-Bereiche

- Freie Farb- und Materialwahl
- Höchste Qualität
- Professionelle Planung
- maßgenaue Ausfertigung



**M Bauelemente Holzhandel Marquardt**

[www.holz-marquardt.de](http://www.holz-marquardt.de)

14979 Großbeeren • Berliner Str. 3  
 Mo-Fr 8.00-18.00 Uhr Sa 9.00-12.00 Uhr

Telefon (03 37 01) 3 00 60

Fenster • Türen • Rolläden • Markisen • Gartenholz • Zäune • Carports